



Wirtschaftstage Köln

Bilanz und Ausblick



Die XXVI. Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage in Köln vom 24. bis 26. August 2008 waren wiederum das Forum für persönliche Begegnung und unternehmerischen Kontakt - der Ort, wo alte Freundschaften bekräftigt und neue geschlossen, wo über das Erreichte Bilanz gezogen und gemeinsame Zukunftsaufgaben ins Auge gefasst wurden. Vor dem Hintergrund guter Wirtschaftsdaten in beiden Ländern ging von Köln eine Botschaft der Zuversicht aus – das Brasilien-Risiko früherer Zeiten ist passé, neuer Mut zur Partnerschaft das Gebot der Stunde.

TEXT: DR. UWE KAESTNER

2006, im Rekordsommer der Fußball-Weltmeisterschaft, war Köln über Wochen die Heimat für mindestens 6000 brasilianische Schlachtenbummler – und viele wurden zu Köln-Fans und kamen wieder. 2008 war Köln erneut Ziel brasilianischer Führungskräfte aus Wirtschaft und Politik und ihrer deutschen Partner – und ein prominentes Thema war die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien. Noch viel Zeit? Im Gegenteil: Die Uhr läuft! Wichtige Hausaufgaben sind zu erledigen – und deutsche Erfahrungen sind willkommen.

Köln als weltoffene Stadt empfing seine Gäste mit großer Herzlichkeit – und eher kühlem Wetter. Aber Oberbürgermeister Fritz Schramma hatte für seine Einladung zu einer Schiffstour auf der „Rheinenergie“, vom Papst-Besuch 2005 weithin bekannt, einen wunderbaren Sommerabend gewählt, der die Kulisse Kölns so recht zur Geltung brachte und zusammen mit exzellenter Bewirtung in bester Erinnerung bleiben wird.

Persönlichkeitsehrung

In festlichen Rahmen hatten am Sonntag, dem 24. August, nach guter Tradition die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage begonnen: In der „Guten Stube“ Kölns, dem Gürzenich, wurden als Deutsch-Brasilianische Persönlichkeiten 2008 ausgezeichnet: Anton Wolfgang Graf von Faber-Castell, Chef des Weltmarktführers für Schreibwaren, und Carlos Mariani Bittencourt, Präsident des Brasilianischen Chemie-Verbandes und einer der Väter des Chemieparks Camaçari/Bahia. Der Präsident der Deutsch-Brasilianischen Handelskammer São Paulo, Dr. Rolf –

Dieter Acker, würdigte deren Verdienste um die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen. Die Kölner Gastgeber gratulierten musikalisch: Im Big Band Sound bot das Symphonische Blasorchester Hilgen-Neuenhaus die klassischen Rhythmen von Samba und Bossa Nova.

Günstige Wirtschaftslage, neue Chancen

Am Montag, dem 25. August, begann die intensive Arbeit. Schon die Eröffnungsreden – NRW-Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers, Oberbürgermeister Fritz Schramma, BDI-Präsident Jürgen Thumann und sein Brasilianischer Partner Alcântaro Corrêa, die Staatssekretäre Samuel Pinheiro Guimarães und Dr. Bernd Pfaffenbach – verdeutlichten die günstige Wirtschaftslage in beiden Ländern und die daraus erwachsenden Chancen für Handel und Investitionen in beiden Richtungen. Eine Reihe von Workshops und die 35. Sitzung der Gemischten Kommission Regierungen/Wirtschaft vertieften das positive Gesamtbild.

So verzeichnet Brasilien auch 2008 wieder ein Wachstum um 5% und hohe in- und ausländische Investitionen. Neue Erdölfunde vor der Küste des Staates Rio de Janeiro sind vielversprechend. Das Programm Präsident Lulas zur Beschleunigung des Wachstums (PAC) ist erfolgreich angelaufen, wenn auch noch erhebliche Infrastrukturlücken behoben werden müssen. Die Armutsbekämpfung ist unter Lula wirksam vorangekommen, die Arbeitslosigkeit im formellen Sektor zurückgeführt – mit dem Ergebnis, dass sozialer Aufstieg und erhöhte Kaufkraft den Binnenmarkt beleben.

Deutschland hat mit dem Besuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel im Mai d.J. Zeichen gesetzt: Ein neues Abkommen soll die gemeinsamen Bemühungen um erneuerbare Energien und deren effizienten Einsatz beflügeln; ein Aktionsplan der Strategischen Partnerschaft den Beziehungen auf breiter Front neuen Schub verleihen. Dem Mittelstand gilt dabei ein besonderes Augenmerk.



Vorfreude auf Vitória:
DBG-Schatzmeister Siegfried Poremba, Terezinha Frings-Irrgang und Parvis Papoli-Barawati



BDI-Präsident Dr. Jürgen Thumann eröffnet die Wirtschaftstage

Staatssekretär Guimaraes forderte die deutsche Wirtschaft auf, die Pionierrolle bei Investitionen, die sie unter Präsident Kubitschek eingenommen hatte, jetzt fortzuführen, das breite Feld der Infrastruktur biete große Chancen. Zusammen mit den brasilianischen Unternehmern hofft die deutsche Wirtschaft, dass die brasilianische Regierung bald die rechtlichen Rahmenbedingungen für Investitionen in Energieerzeugung, Eisenbahn und Häfen schafft und bei den Flughäfen die Tür für die Privatinitiative öffnet (letzteres ist von Präsident Lula Anfang September angekündigt worden).

An beide Regierungen ging der dringende Wunsch, rasch die Verhandlungen über ein neues Doppelbesteuerungsabkommen aufzunehmen. Die heutige Lage ohne Abkommen schade vor allem den entsandten Lehrern und Entwicklungshelfern. Und nicht zuletzt erhofft sich die Wirtschaft nach dem erneuten Scheitern der Weltwirtschaftsverhandlungen (WTO-Doha-Runde) neue Anstrengungen in Richtung auf ein Abkommen EU-MERCOSUR.

Agroenergie

Angehts der drastischen Steigerung der Rohölpreise gewann ein Thema, das schon bei früheren Wirtschaftstagen eine große Rolle gespielt hat, neue Aktualität: „Kraftstoff vom Acker“. Brasilien als weltweit führender Erzeuger von Ethanol zeigte auf, dass durch den Anbau von Zuckerrohr die Lebensmittelproduktion nicht eingeschränkt werde – sie sei im Gegenteil 2007 auf Rekordniveau gestiegen - und Ethanol aus Brasilien unerreicht

kostengünstig sei und seine Herstellung die weltweit günstigste Energiebilanz habe. Deshalb – so der Tenor – sind Sorgen des Auslandes unbegründet. Die Enttäuschung klang nach, dass Deutschland die für Anfang 2009 geplante 10%ige Ethanol-Beimischung zum Benzin aufgeschoben hat. In Brasilien hingegen fährt jedermann problemlos mit 25% Beimischung. 2007 sind bereits 90% der Neuzulassungen mit Flex-Fuel-Motoren ausgerüstet, die man je nach Marktpreis mit jedem Mischungsverhältnis Benzin/Ethanol fahren kann.

Von deutscher Seite wurde auf das Problem von für Ethanol ungeeigneten „Altautos“ verwiesen, die aber wohl in den nächsten Jahren ausgemustert werden. Für 2009 ist die Beimischungsrichtlinie der EU zu erwarten – sie soll dann zügig umgesetzt werden. Danach werde erheblicher Importbedarf auch aus Brasilien bestehen. Die Frage der nachhaltigen Erzeugung dürfte weiter eine Rolle spielen - bei Ethanol wegen der illegalen Abfackelung von erntereifen Feldern, bei Biodiesel, weil er in Brasilien zu zwei Dritteln aus Soja gewonnen wird (in Deutschland aus Raps), was wieder die Frage Nahrung/Treibstoff stellt. Beide Seiten sind sich einig, dass sie ihre Anstrengungen in Forschung und Zertifizierung verstärken müssen, um der Politik ökonomisch und ökologisch begründete Entscheidungen zu ermöglichen.

Fußball-WM und Olympische Spiele

Sehr eindrucksvoll war die Schilderung, wie auf deutscher Seite seit 2001 die Fußball-WM 2006 vorbereitet, wie

sie auf den verschiedenen Aktionsfeldern durchgeführt worden ist und welche Erfahrungen für große internationale Sportereignisse daraus abzuleiten sind. Dabei ging es nicht nur um die Kernfragen der Stadien, des Verkehrs, der Unterbringung und der öffentlichen Sicherheit, sondern auch um die große Chance zur Image-Werbung für das Land insgesamt, wie sie bei uns 2006 unter dem Motto „Deutschland – Land der Ideen“ ins Werk gesetzt wurde und mit großem Erfolg weiterläuft.

Brasilien steht noch am Anfang seiner Vorbereitungen der WM 2014 – die angesichts der Bewerbung von Rio de Janeiro um die Olympischen Sommerspiele 2016 weitere Dringlichkeit gewinnen*. Präsident Lula und der Brasilianische Fußballverband haben deshalb mit dem Brasilianischen Verband für Infrastruktur und Schwerindustrie (ABDIB) vereinbart, bis Jahresende gemeinsam einen „Masterplan“ zu erstellen und dann gemeinsam umzusetzen. So kann diese große Herausforderung mit den planerischen und technischen Möglichkeiten von 160 brasilianischen Großunternehmen zum Erfolg geführt werden.

Fortsetzung – bald!

Die Bio-Thematik der Wirtschaftstage steht bald wieder auf der deutsch-brasilianischen Tagesordnung: Im Oktober findet in São Paulo zum sechsten Mal die Messe „BioFach Lateinamerika“ statt – die angesichts des wachsenden Markts für Bio-Produkte in der ganzen Region große Absatzchancen eröffnet und mit Fachkonferenzen verbunden sein wird.

Im März 2009 folgt, auch in São Paulo, eine Leistungsschau der deutschen Umweltindustrie „Ecogerma 2009“, ebenfalls verbunden mit einem Nachhaltigkeitskongress.

Im September 2009 dann die nächsten Wirtschaftstage in Vitória/Espírito Santo: Der deutschstämmige Gouverneur Paulo Hartung lud dazu mit einem begeisternden Vortrag und beeindruckenden Video herzlich ein, und Vize-Bürgermeister Sebastião Balarini übernahm die Stafette von den Kölner Gastgebern. ■

*Vgl. Seite 62